

L00016 Richard Beer-Hofmann  
an Arthur Schnitzler, 30. 5. 1891

,Lieber Arthur!

Denken Sie mein Cousin hat auf mein Anrathen die alten Jahrgänge der »blauen Donau« gekauft und an Sonntag Nachmittagen, wenn ich frei bin lese ich Einzelnes daraus vor; Philisterpublikum zum größten Theil aber Publikum. Loris Gedichte, von Paul die Bleisoldaten und noch einige Kleinigkeiten, von Ihnen Gedichte, »Episode« und »Alkandi«. Die »Lieder eines Nervösen« kannte ich nicht[.] sie haben mir nie was von ihnen gesagt, und sie stehen auch nicht auf der Höhe der anderen. Episode ist merkwürdigerweise begriffen worden und hat gefallen, was ich zwei Cousins die Publicum waren nicht zugetraut hätte. Alkandi las ich spät Abends, und als meine Tante mich erinnerte daß es spät sei war mein Cousin derart wüthend über die Störung daß er einen halben Jahrgang »blaue Donau« zu Boden warf! »Die Macht der Poesie«. Wenn Sie glauben ich hätte viel Zeit zum Schreiben irren Sie; heute habe ich Kaserninspection und muß hier in der Kaserne sitzen, und übernachten, sonst käme ich nicht zum Schreiben. Wenn sie Lust haben schreiben Sie Ihrem

Richard

15 30 Mai 91

Daß Sie mir als Adresse Giselastrasse und nicht Ring angaben ist sehr hübsch von Ihnen; ich danke. Mein Brief und »Sie« werden sich auf der Stiege treffen.

↗ Versand durch Richard Beer-Hofmann am 30. 5. 1891 in Brünn  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [31. 5. 1891 – 4. 6. 1891?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 8.  
Briefkarte, 1195 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »30/5 91« und nummeriert: »2.«

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 30.

<sup>2</sup> *die alten Jahrgänge*] *An der schönen blauen Donau*, ein »Unterhaltungsblatt für die Familie«, erschien seit dem 15. 1. 1886 alle 14 Tage. Die von Beer-Hofmann angesprochenen Texte finden sich in den Jahrgängen 1888 bis 1890.

<sup>17</sup> *Daß Sie mir als Adresse*] weiter quer am linken Rand

<sup>17</sup> *Giselastrasse ... Ring*] Das Haus ist durchgängig und hat zwei Adressen, in der Giselastraße (heute: Bösendorferstraße) und am repräsentativeren Kärntnerring.

<sup>18</sup> *und ... treffen.*] am oberen Rand auf dem Kopf

QUELLE: Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 30. 5. 1891. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00016.html> (Stand 14. Februar 2026)